

In Anbetracht der großen Veränderungen für Mensch und Umwelt stellt sich die Frage, wie wir mit den gesundheitlichen und sozialen Folgen der Pandemie umgehen sollen, wie wir der wachsenden Ungleichheit begegnen und die existenziellste Bedrohung unserer Zeit – den Klimawandel – am wirkungsvollsten bekämpfen.

Tatsache ist: Wir leben heute in einer vernetzten, internationalisierten und globalisierten Wirtschaft und Gesellschaft. Doch das Mindset der in erster Linie auf Liberalisierung von Märkten getriebenen Globalisierung bietet uns keine Hilfestellung mehr, die globalen Herausforderungen zu bewältigen.

Die Globalisierung hat ein verbindendes Potential, das es zu heben gilt. Neben Fortschritten und Annehmlichkeiten, die sie uns beschert, müssen wir aber auch ihre Schattenseiten in den Blick nehmen: Dazu zählen unfaire bis absurde Wettbewerbsbedingungen auf Kosten von Mensch und Klima oder auch Versorgungsprobleme in Krisenzeiten.

Eine sich selbst überlassene Globalisierung vergrößert die Unsicherheit und Angst vieler Bevölkerungsgruppen, treibt Menschen auf die Barrikaden und schürt letztlich Hass und Fremdenfeindlichkeit. Die Geißel des Nationalismus lässt sich nur dann bannen, wenn wir beginnen anders zu denken und zu handeln. Die Globalisierung muss Teil der Lösung werden, indem sie von uns endlich fair gestaltet wird.

## **Die 10 Gebote zur fairen Globalisierung**

1. Wir sollten aufhören, die Welt nur als Handelsraum und Export-Territorium zu sehen.
2. Wir sollten Mitverantwortung für den Globus übernehmen und darüber diskutieren, wie wir die Herausforderungen unserer Zeit meistern. Politik und Rechtsrahmen müssen dabei unterstützend wirken.
3. Wir sollten die Deutungshoheit der großen Konzerne bei Globalisierungsthemen in Frage stellen, ihren Einfluss hinterfragen und ihre Privilegien abschaffen.
4. Wir sollten uns vom Glauben lösen, die Klimakrise über nachhaltige Konsumweisen allein in den Griff zu bekommen. Freiwillige Maßnahmen und unverbindliche Anreizsysteme reichen nicht aus, eine faire Wirtschaftsordnung zu schaffen.
5. Wir unterstützen die Klimaziele von Paris. Doch auf dem Weg zur Klimaneutralität müssen die Anliegen sozial Schwächerer besondere Berücksichtigung erfahren.
6. Wir sollten mit jenen in Kontakt treten, die Globalisierung als Bedrohung und Stress erleben und diejenigen, die von den negativen und unfairen Seiten der Globalisierung erwischt werden, besonders schützen und unterstützen.
7. Wir bekennen uns zur Verantwortung für eine globale Migrationspolitik in Abstimmung mit den Interessen von ärmeren und reicheren Ländern. Alle Menschen sollen eine faire Chance erhalten – egal ob in der Heimat oder als Geflüchtete.
8. Wir bekennen uns zur öffentlichen Verantwortung für die Erfüllung der Grundbedürfnisse aller Menschen, insbesondere Gesundheitsversorgung, ausreichend Nahrungsmittel, sauberes Trinkwasser und Wohnraum.
9. Wir müssen darauf hinwirken, das Regelwerk der Globalisierung – wo notwendig – zu erneuern. Die Frage, auf welche Weise Waren hergestellt und Dienstleistungen bereitgestellt werden, muss stärker in den Mittelpunkt rücken.
10. Wir sollten Initiativen forcieren, die sich um die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft und das globale Miteinander bemühen und dabei Fairness für alle Beteiligten einfordern. Denn FAIRNESS ist der Schlüssel für eine bessere und gerechtere Zukunft.